

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 20 (1844)  
**Heft:** 4

### **Buchbesprechung:** Litteratur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Ammann vnd Pannerherr Johannes Tanner von Herisau“<sup>7)</sup> wollte sich anfangs stellen, als verstehe er das Begehrniß nicht, gab dann ausweichende Antwort, als dieses nicht ausreichte, und foderte endlich, daß man den Schreier aufzeichne, da Niemand befugt sei, etwas anzuziehen. Jetzt brach der Tumult los. „Wir sind All da, All, All“, riefen überall die Stimmen. Der zweite Landammann, H. Johannes Zellweger auf der Gähler in Teuffen, gab sich, wie sein College, vergebliche Mühe, den Sturm zu beschwichtigen, zumal er als der Urheber der verhafteten Verordnung galt. Der Rath trat beim Stuhle zusammen und ließ sodann dem Volke mittheilen, „wie es gemeint vnd warumb es geschehen, mit Begehrniß, daß mans für gnehm halte.“ Unsonst. Solche wichtige Sachen müssen an die Abmehrung gebracht werden, rief man von allen Seiten. Der Landammann machte daher den Vorschlag, „daß mans übers Jahr an die Landsgemeind bringen vnd biß dahin die stimmen zusammentragen werde. Bestehlt dem Landtschreiber, den Eid zu verlesen. Gemeine Landleut aber ruffen: Heut, heut wollen wir das Mehr haben. Worauf H. Land Ammann die oberkeitliche Erkanntnuß wiederholet vnd ihre Gründ angezogen, vnd in wehrendem gerüsch das mehr ergehen lassen, vnd wegen Begehrrens, man habt nit verstanden, soll noch ein mahl mehren, welches geschehen vnd geredt: Es seye abkennt, worüber sich mäglich zu ruhen begeben vnd den Eid geschworen.“<sup>8)</sup>

### Litteratur.

Reichenau. 8 S. 8. (Paris, Imprimerie de Benard et Comp.)

Dieses Schriftchen unsers Landsmannes, des H. Reich in Paris, sammelt die Erinnerungen vom Aufenthalte des Königs Louis Philippe

<sup>7)</sup> Der damals in den meisten Fällen an die Tagsatzung abgeordnet wurde.

<sup>8)</sup> Irrichtig sagt Walser, daß Landammann Zellweger an der nächsten Landsgemeinde in Folge der anhaltenden Erbitterung abgesetzt worden sei. Erst im Jahr 1646 trat der Statthalter Schläpfer von Trogen an dessen Stelle.

als Lehrer in Reichenau. Der Verfasser übersandte dem König ein Exemplar, das von diesem sehr freundlich aufgenommen wurde. Der Cabinetssecretär, Baron Fain, schrieb ihm im Namen desselben: „Sa „Majesté a été particulièrement touchée du Souvenir que vous „avez bien voulu consacrer à son Séjour à Reichenau, et elle „m'a chargé, Monsieur, de vous transmettre ses Remercimens“ ic.

Liedersammlung für den gemischten Chor in Herisau. Erstes Heft. Vier Stimmen: Discant, Alt, Tenor und Bass. Quer 4.

Wir erwähnen diese Sammlung als ein erfreuliches Zeichen des nachhaltigen Gedeihens des gemischten Chores in Herisau. Derselbe zählt gegenwärtig 339 Mitglieder, darunter 200 unerwachsene, und übertrifft also jeden ähnlichen Chor, der je in unserm Lande bestanden hat. — Von den 10 Liedern dieses Heftes röhrt keines von einem Appenzeller her.

Lieder für die Jugend, herausgegeben von S. Weishaupt, Pfarrer in Gais. Neuntes Heft. Mit leichten dreistimmigen Melodien. Discant. Alt. Bass. Trogen, gedruckt bei J. Schläpfer. Jede Stimme 16 S. Quer 8.

Vierzehn von den 22 Texten sind von Vater Krüsi, einer von seinem Sohne. Unter den Melodien befindet sich auch eine von Mozart. Die jährliche Fortsetzung dieser Sammlung ist zum Bedürfnisse für unsere Schulen geworden.

Gemeinderechnung von Teufen. Vom 1. April 1843 bis 31. März 1844. 20 S. 8.

Unter den Einnahmen dieser Gemeinde sind die 100 fl. 56 fr. von ausgelehnten Kirchensäulen eine eigenthümliche Erscheinung. Für Lehrgelder zur Erlernung von Professionen hat das Armenamt 161 fl. bezahlt. — Die Schullehrer beziehen jetzt jeder wöchentlich 6 fl. — Das Deficit des Waisenhauses im Schönenbühl beträgt nur noch 32 fl. 7 fr., und sie besitzt bereits ein Capital von 11,981 fl. 13 fr., muss aber von ihren Liegenschaften noch 150 fl. Zins bezahlen. — Die Vermögenssteuern betrugen, mit Ausnahme der Nachzahlungen bei Erbtheilungen, 12,829 fl. 11 fr., wovon 2541 fl. 40 fr. in den Landsäckel fielen, 4450 fl. für das Armenwesen, 503 fl. für die Schulen und 4078 fl. 23 fr. zur Verminderung der Schulden verwendet wurden, die nur noch 4200 fl. betragen. — An Capitalien, nach dem Nennwerthe und die Zinse abgerechnet, besitzt die Gemeinde 128,780 fl. 22 fr.

Rechnung von der Vorsteuerschaft in Trogen über das von ihr zu verwaltende Schul-, Bau-, Brücken- und Straßengut, über die Töchterarbeitschule und die Steuer- und Straßenkasse, vom 15. April 1843 bis zum 15. April 1844. 21 S. 8.

Die diesjährige trogener Rechnung erhält ein besonderes Interesse durch den beigefügten Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für die Rupenstraße vom 1. Brachmonat 1841 bis zum 15. April 1844. Die Ausgaben betrugen 5263 fl. 3 kr. Die Einnahmen an Weggeldern und Entschädigung von Seite des st. gallischen Postamtes für Schneebrech stiegen auf 1928 fl. 40 kr. Zu bemerken ist dabei, daß das Weggeld erst seit der zweiten Hälfte des Jahres 1842 vollständig und die st. gallische Entschädigung für Schneebrech erst ein Mal bezogen wurde. Was von enormen Kosten des Schneebrechs im laufenden Jahre gesagt wurde, ist laut dieser Rechnung offenbar unrichtig; denn alle Ausgaben für die Straße in den drei ersten Monaten des Jahres beliefen sich nicht höher, als auf 708 fl. 36 kr.

Sammlung geistlicher Lieder zur religiösen Vorbereitung der Jugend auf das Leben. Vierte, vermehrte Auflage. Trogen, J. Schläpfer. 1843. 72 S. 12.

Die erste Auflage dieser Sammlung erschien 1830, die zweite, mit einem Anhange für jüngere Kinder vermehrt, 1835, die dritte 1839. Diese neue Auflage ist durch die zwölf Artikel des christlichen Glaubens, der zehn Gebote, das Gebet des Herrn und das Verzeichniß aller Bücher der heiligen Schrift vermehrt worden. Das Ganze ist zunächst für die Schulen in Trogen bestimmt, hat aber auch in einigen andern Schulen Eingang gefunden. Herausgeber ist der Redactor dieser Blätter.

---

### Nachlese.

---

Die läbliche Sitte, das **Verlesen** in der Kirche erst nach dem Gesange stattfinden zu lassen, ist bereits in acht Gemeinden vorgerückt, in denen sie sich ohne Widerrede seit längerer Zeit behauptet hat. Diese Gemeinden sind Urnäsch, Schönengrund, Teuffen, Bühl, Rehetobel, Heiden, Walzenhausen und Gais. In Herisau wurde sie ziemlich bald wieder aufgegeben, weil Niemand das Verlesen abwarten wollte, und